

Ich bemerke: er trägt solide, blankgeputzte Stiefel. Sie sind neu besohlt. „Wegen der Einberufung,“ sage ich mir.

„Na, ich soll ja hier nicht haufen,“ sagt er nach einer Weile. „Aber ich würde die Zentralheizung mal abstauben. Das sind ja förmliche Staubschleier.“

Staubschleier stelle ich mir zwar anders vor und finde den Vergleich nicht gut, aber mit aller Zurückhaltung und Verschwiegenheit.

Jetzt interessieren ihn die Spucknapfe, die sauber in einer Reihe auf einem Bord stehen.

Mir fällt ein: in dem einen dieser kleinen Emaillegefäße liegt mein Ring verwahrt, den ich im Gefängnis nicht tragen darf, den man aber bei meiner Aufnahme übersehen hat. Im zweiten Spucknapf. Und gerade den starre ich an.

Der Verwalter beschäftigt Nummer eins, und ich hoffe, dabei wird es bleiben. Aber zu meinem Schreck nimmt er auch den zweiten herunter und schaut mit verkrampften Augenbrauen langsam und lange hinein.

Unsere Zelle ist stumm. Eine Stecknadel könnte man fallen hören.

„Na, so eine Schweinerei!“ sagt er plötzlich und schaut uns der Reihe nach durchdringend an.

Schweinerei? Ein schöner Ring mit einem blauen Stein kann doch unmöglich eine Schweinerei sein. Zaghaft kommen wir näher, um uns zu überzeugen. Die Schweinerei besteht — aus einer Reissuppe, die